

Zusammenfassung für die nachhaltige Konferenzorganisation der nationalen Abschlusskonferenz der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

29. und 30. September 2014 im WCCB in Bonn



Organisation

Das Motto für die Veranstaltungsorganisation war, die Konferenz umweltschonend und soweit wie möglich papierlos zu organisieren. Der Einladungs- und Registrierungsprozess für die Teilnehmenden wurde vollkommen elektronisch abgewickelt. Auf Konferenzmappen wurde verzichtet. Anstelle der Konferenzmappe erhielten die Teilnehmenden bei der Registrierung einen USB-Stick mit den relevanten Konferenzdokumenten und lediglich ein kleines Programmheft an ihrem Umhängeband (Lanyard). Außerdem wurden alle notwendigen Dokumente vorab per E-Mail gesandt – mit dem Hinweis, diese nach Möglichkeit auf Ihren mobilen Endgeräten (Laptops, Tablets, ...) mitzubringen und nur dann auszudrucken, wenn es unbedingt notwendig ist. Alle relevanten Dokumente standen auf der Website zum Download zur Verfügung. Während der Konferenz gab es einen WLAN-Zugang mit Passwort. Das aktuelle Programm konnte zusätzlich an digitalen Info-Points eingesehen werden.



Mobilität Unterbringung

An- und Abreise verursachen bis zu ca. 70% der CO₂-Gesamtemissionen einer Veranstaltung. Mit dem Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn konnten die Teilnehmenden aus ganz Deutschland zur Konferenz und wieder nach Hause reisen. Das Veranstaltungsticket der DB nutzt 100% Ökostrom, dadurch werden 70% weniger Emissionen als bei Flugreise oder 1,5 Personen Autoreise verursacht. Circa 100 Personen, 25% der Teilnehmenden, sind nachweisbar mit Konferenzticket an- und abgereist. Außerdem wurde im internen Bereich der Website zur Bildung von Fahrgemeinschaften angeregt. Die Konferenzwebseite bot eine Beschreibung des ÖPNV-Netzes im Raum Bonn und der Erreichbarkeit des WCCB. Teilnehmende, die ihr Hotel über das Hotelkontingent der Veranstaltung buchten, erhielten im Zimmerpreis ein Ticket für den Öffentlichen Personennahverkehr im Großraum Köln/Bonn. Für das Konferenzkontingent an Hotelzimmern wurden ausschließlich Hotels ausgesucht, die eine Sustainable Bonn (Re)Zertifizierung besaßen. Alle diese Hotels wurden vorab kontaktiert, um herauszufinden, welche Maßnahmen sie im Rahmen des Sustainable Bonn Programm umsetzen.



Konferenzort

Das World Conference Center in Bonn ist durch das Sustainable Bonn Programm 2011 (<http://www.international-bonn.de/de/sustainable-bonn.html>) zertifiziert und 2014 rezertifiziert worden. In diesem Rahmen wurden und werden verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsbilanz des Centers umgesetzt (<http://www.worldccbonn.com/bonn-region/konferenzort-der-nachhaltigkeit/>). Unter anderem gibt es eine „Grüne Hausordnung“ an die sich alle Veranstalter halten sollen (pdf). Während der Konferenz wurde der Energieverbrauch des Hauses gemessen (48600 kWh in vier Tagen), um einen Überblick über die entstandenen CO₂-Emissionen zu bekommen. Außerdem wurden in den Toiletten Elemente angebracht, um die Teilnehmenden zu einem sparsamen Wasserverbrauch während der Veranstaltung (42 m³) zu motivieren.



Catering

Auf der Veranstaltung wurden die Teilnehmer ausschließlich mit vegetarischem Catering verköstigt, das ca. 33% weniger CO₂-Emissionen verursacht als fleischhaltiges Catering. Es gab regionale und saisonale Speisen, die zusätzlich 10% weniger CO₂-Emissionen verursachen. Als Getränke wurden Leitungswasser und kühle Bio-Tees (keine Säfte) sowie Kaffee aus fairem, biologischem Anbau angeboten. Der Verbrauch von einem Liter Leitungswasser verursacht im Gegensatz zu einem Liter Flaschenwasser 99% weniger CO₂-Emissionen. Außerdem wurden keine Einwegprodukte und wenig Verpackungsmaterial verwendet. Die Bezüge für Tische bestanden nicht aus Einwegneselstoff, sondern waren waschbar und wiederverwendbar.



Ausstattung

Für die Konferenz wurde der Einsatz von ökologischen, regionalen und fairen Produkten bevorzugt. Die Namensschilder wurden auf Recycling-Karton ausgedruckt, auf Plastikhüllen wurde verzichtet. Die USB-Sticks waren aus recyceltem Kunststoff, die Lanyards waren aus Fahnen der BNE-Dekade gestaltet. Statt Schnittblumen wurden zur Dekoration Topfkräuter, Material aus dem WCCB Garten und Ausschnitte aus den BNE Dekade-Fahnen verwendet. Die Moderationskoffer enthielten Arbeitspapier aus Fehldrucken und waren beschriftet, alle Workshopmaterialien (Poster, Stifte, Zettel, Moderationskarten etc.) wurden mehrfach verwendet. Verpackungen wurden bei jeder Möglichkeit vermieden. Insgesamt wurden bis zu 80% weniger CO₂-Emissionen als bei herkömmlichen Materialien verursacht. Für Druckmaterialien wurde ausschließlich Recycling Papier verwendet, dessen Herstellung 20% weniger CO₂-Emissionen verursacht, weniger Wasser verbraucht und keine Rohfasern verwendet. Alle Mitwirkenden wurden im Vorfeld mit einem Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen und vor Ort durch ein Briefing für eine ressourcenschonende Umsetzung der Konferenz sensibilisiert (u.a. Benutzung von Beamern, Papier, Dokumentation der Workshops etc.). Auf Referentengeschenke wurde größtenteils verzichtet.



Wertstoffe

Für die Konferenz sollte Abfall gezielt vermieden und reduziert werden. Die Konferenz wurde größtenteils papierlos durchgeführt, es gab keinen Markt der Möglichkeiten mit Broschüren, sondern Info-Points mit Ansichtsexemplaren, die per QR-Code zum Download bereitstanden oder als PDF auf einen USB-Stick geladen werden konnten. Beim Catering wurde auf verpackte Produkte verzichtet, der Tischschmuck war essbar und die Caterer entsorgten die wenigen Reste des Essens eigenständig. Der dennoch anfallende Abfall wurde durch konsequente Reststofftrennung der Entsorgung durch die städtischen Wertstoffunternehmen zugeführt. Die Konferenz hatte ein sehr geringes Abfallaufkommen von weniger als 2 Containern (1x Papier und 1x Grüner Punkt) für insgesamt 4 Tage (2 Konferenztage, plus 2 Tage Auf- und Abbau).